

**Zeitschrift:** ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische  
Militärzeitschrift

**Herausgeber:** Schweizerische Offiziersgesellschaft

**Band:** 177 (2011)

**Heft:** 12

  

**Artikel:** Die Herausforderungen des militärischen Nachrichtendienstes (2/2)

**Autor:** Gaudin, Jean-Philippe

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-178644>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Die Herausforderungen des Militärischen Nachrichtendienstes (2/2)

**Die Organisation des MND ist darauf ausgerichtet, sowohl eine permanente Lageverfolgung sicherzustellen als auch bedarfsweise Einsatzkräfte zu unterstützen, sei es im Inland oder im Ausland. Der erste Teil des Beitrages ist in der ASMZ Nr. 11/2011 erschienen.**

Jean-Philippe Gaudin

Der MND ist direkt dem Chef des Führungsstabs der Armee unterstellt (C FST A). Er ist verantwortlich für die Beschaffung, Auswertung und Verbreitung von armeerlevanten Nachrichten, damit die militärische Führung eine objektive und autonome Lagebeurteilung vornehmen kann und die eingesetzten Truppen über die notwendigen Elemente für die Planung und Führung ihrer Operationen verfügen. Sobald der FST A die Planung

---

**«Der MND ist für die Beschaffung, Auswertung und Verbreitung von armeerlevanten Nachrichten verantwortlich.»**

---

einer Operation auslöst, nimmt der MND über seine J2 Funktion die Verantwortung wahr, den Planungsprozess und die anschließende Operationsführung nachrichtendienstlich zu unterstützen.

Der Militärische Nachrichtendienst deckt dabei auch sämtliche Umweltaspekte ab, befasst sich mit dem physischen Einsatzraum der Truppen, thematisiert kulturelle Hintergründe und übergreifende Themen (Proliferationsnetzwerke, externe Unterstützung von Konfliktakteuren, transnationale strategische Zusammenhänge, etc.).

Der MND analysiert zudem die rein militärischen Aspekte aktueller Konflikte: die Entwicklung der militärischen oder paramilitärischen Kräfte, ihre strategischen Ziele und operationellen Fähigkeiten, ihre Strukturen, ihr Material, ihr Ausbildungsstand und ihre Vorgehensweisen. Im speziellen Kontext der Weiterentwick-

lung der Armee spielt der MND eine wichtige Rolle bei der Evaluation der mittel- und langfristigen Szenarien, welche es erlauben, die zukünftigen Bedürfnisse der Armee abzuschätzen.

Der MND entwickelt die Doktrin der Armee im Fachbereich Nachrichtendienst der Armee (NDA) und muss fähig sein, diese durchzusetzen. Er definiert die Ausbildungsvorgaben und Leistungsnormen, unterstützt und kontrolliert deren Anwendung. Er beteiligt sich an der Evaluation von neuen Sensoren der Armee (Drohnen, Mittel der Elektronischen Kriegsführung, Bildaufklärung etc.). Nicht zuletzt unterstützt er direkt die Nachrichtengorgane während ihres Einsatzes.

## Die Transformation des MND in den Jahren 2008–2011

Um die neuen Aufgaben und Aufträge zu erfüllen, hat sich der MND eine neue Struktur gegeben, die es ihm erlaubt, die drei wichtigsten Bereiche abzudecken: den Nachrichtenzyklus (Beschaffung, Auswertung und Verbreitung) inklusive J2 (Planung und Führung von Operationen), die Konzeption (ND Konzeption, Entwicklung der ND Systeme, Weiterentwicklung der Armee etc.), die Ausbildung (Fachdienstliche Führung und direkte Unterstützung der Truppe in Lehrgängen und Schulen sowie in den Stäben der Grossen Verbände).

• Der ND Zyklus wurde in allen Bereichen verbessert. Eine besondere Anstrengung galt dem Nachrichtenverbund. Das Netz der ausländischen militärischen Partner wurde verstärkt, wobei das Schwergewicht mehr auf Qualität als auf Quantität gelegt wurde. Wir wollen auf kompetente und verlässliche Partner zählen können, die bereit sind, Informationen auch sehr kurzfristig auszutauschen. Ein weiteres Hauptaugenmerk galt der Vernetzung der Beziehungen mit unseren inlän-

dischen Partnern in den Kantonen und beim Bund (NDB, EDA, GWK, SBB, wichtige Polizeikorps, Kantonale Führungsstäbe, etc.).

Für eine erfolgreiche Zusammenarbeit ist es entscheidend, dass sich die Vertreter der Organisationen kennen und gegenseitig schätzen lernen, bevor sie während einer Krise gemeinsam in den Einsatz gehen.

Die Führung der Sensoren wurde professionalisiert. Zwischen den unterschiedlichen Akteuren wurden in allen Bereichen Leistungsvereinbarungen festgelegt (HUMINT, COMINT, IMINT, OSINT). Die Produkte aus dem Bereich Auswertung haben an Qualität gewonnen, unabhängig davon, ob es sich um tägliche, wöchentliche oder monatliche Publikationen handelt. Die Verbreitung bleibt der Schwachpunkt im ND Zyklus, vor allem wegen der fehlenden elektronischen Mittel für die Verteilung. Der Bereich J2 wurde verstärkt, um die von FST A nachgefragten Leistungen erfüllen zu können.

---

**«Der MND hat sich eine neue Struktur gegeben, die es ihm erlaubt, die drei wichtigsten Bereiche abzudecken: den Nachrichtenzyklus, die Konzeption und die Ausbildung.»**

---

• Die **Konzeption** hat sich erfolgreich an zahlreichen Projekten beteiligt. Erwähnenswert sind die Ausgabe von zwei ND Reglementen (RNDA und ANDA), die Inbetriebnahme der mobilen ND Zellen (SISSY), die Eröffnung des IMINT Cen-

ters der Armee, die erfolgreiche Integration der Militärgeographie in die SWISS-TOPO, die Erarbeitung und erfolgreiche Abnahme der Szenarien «Verteidigung» und «Subsidiärer Einsatz» durch die Armeeführung, die Freigabe der Konzeption «HUMINT» sowie die Teilnahme an zahlreichen armeeinternen Projekten, wie den Teilprojekten «Weiterentwicklung der Armee».

- Auch die **Ausbildung** hat ihren Erfolgsbeitrag geleistet. Sie wurde regelrecht zum «Opfer ihres eigenen Erfolges», indem sie gar nicht genügend Mittel hatte, um alle Anfragen zu bedienen. Die wichtigsten Erfolge sind die Unterstützung der TLG Nof sowie weiterer Kurse der HKA, die Ausbildung der G2 Zellen in den Grossen Verbänden, die Ausbildung der Verteidigungsattachés, die Teilnahme zahlreicher Berufs- und Miliz-Offiziere des MND an militärischen Übungen sowie die Entwicklung von didaktischem Material für die Ausbildung der S2 und G2.

Erwähnenswert sind auch die Fortschritte auf der personellen Seite. Es ist uns gelungen, alle offenen Stellen zu besetzen, sowohl bei den Festanstellungen als auch bei den Milizpositionen bestehen (abgesehen von den jährlichen Fluktuationen) keine Vakanzen mehr.

### Was sind die Herausforderungen für den MND 2011–2014?

In der Landschaft der Schweizer Nachrichtendienste wird der MND als themenführende Instanz im militärischen Bereich seine Entwicklung der letzten Jahre unbeirrt weiterverfolgen.

Der MND wird sich an die Budgetrestriktionen und die personellen Möglichkeiten (Festanstellung und Miliz) halten.

Er muss sich den Herausforderungen der neuen Bedrohungen stellen, die Chancen ergreifen, die sich aus der verbesserten Ausrüstung ergeben, und vor allem die hohe Qualität der Angestellten und der Milizoffiziere erhalten und weiter fördern.

**Hochtechnologische Ausrüstung zu besitzen, ohne über qualifiziertes Personal zu verfügen, führt zu Inkohärenz. Es wäre ein Irrtum, sich in Spitzentechnologieprogrammen zu engagieren, ohne die personellen Voraussetzungen für deren Einsatz zu schaffen.**

## «In der Landschaft der Schweizer Nachrichtendienste wird der MND als themenführende Instanz im militärischen Bereich seine Entwicklung der letzten Jahre unbeirrt weiterverfolgen.»

Der MND hat viel Kraft und Energie in die Transformation seiner rechtlichen, konzeptionellen und strukturellen Grundlagen investiert. Jetzt ist es Zeit, in eine Konsolidierungsphase auf allen Ebenen einzutreten und verschiedene Projekte, wie die geschützte Informatik des Militärischen Nachrichtendienstes (Ik MND) und den Beitritt zu einem internationalen Kommunikationssystem zwischen den Militärischen Nachrichtendiensten zum Abschluss zu bringen. Auch gilt es, die Entwicklung der Armee in den folgenden Jahren aufmerksam zu verfolgen.

Der MND wird stets pragmatisch bleiben müssen, wenn es darum geht, die Weiterentwicklung der Sensoren der Armee zu verfolgen, sei es in den Bereichen HUMINT (Verteidigungsattachés und Anwendung des HUMINT Konzepts), COMINT (strategisch und operationell), IMINT (neues Bildauswertungszentrum und neue Drohne), OSINT sowie bei der Pflege der ausländischen und inländischen Partnerschaften im Nachrichtenverbund.

Um die hohe Qualität der Auswertung, der Produktion und der Ausbildung aufrechtzuerhalten, sind weiterhin grosse Anstrengungen notwendig. Wichtige Ziele sind die Vollendung der Ergänzung der Dokumentation 52.15 «Modernes Konfliktbild» und des didaktischen Bedrohungsbilds.

### Fazit

In einem internationalen strategischen Umfeld, welches von zunehmender Unsicherheit und immer kürzeren Vorwarnzeiten geprägt ist, stellt die strategische Funktion «Erkenntnis und Antizipation» die erste Verteidigungslinie des Landes dar.

In diesem Sinne umfasst die Aufgabe des Nachrichtendienstes Tätigkeiten lange vor einem allfälligen Einsatz von Truppen. Er unterstützt aber auch alle Phasen der Operations-/Einsatzplanung und der Operations-/Einsatzführung.

Das Wichtigste jedoch ist, dass die Qualität des Nachrichtendienstes immer auf den Menschen beruht, welche die Rohdaten beschaffen, analysieren und bewerten. ■



Brigadier  
Jean-Philippe Gaudin  
Chef des Militärischen  
Nachrichtendienstes  
FST A / J2  
3003 Bern

**D / O R M E T**

Die Strassensperren QUICKSTOP und TRUCKSTOP – patentiert mit auswechselbaren, bruchsicheren Stahlhohlspitzen – unterstützen Sicherheitsdienste bei Fahndung, Kontrolle und Objektsicherung schnell und effizient.

**AN QUICKSTOP FÜHRT  
KEIN WEG VORBEI!**



DORMET Dörfli Metallwaren AG / Industriestrasse West 5 / CH-4614 Hägendorf / Telefon +41 62 209 40 60 / www.dormet.com